

Liechtensteiner Volksblatt

Adresse: Feldkircher Strasse 5, 9494 Schaan · Telefon (075) 232 42 42 · Fax Redaktion (075) 232 29 12 · Fax Inserate (075) 232 95 46 · Amtliches Publikationsorgan · 90 Rp.

AKTUELL

41 Lokalradios bewerben sich um 24 Konzessionen

Bern (AP) Um die 24 öffentlich ausgeschriebenen Lokalradiokonzessionen in der Süd-, West- und Nordwestschweiz haben sich 41 Veranstalter beworben. Darunter befinden sich 20 neue Radioprojekte sowie alle 21 bereits sendenden Lokalradiostationen, wie das Bakom am Freitag bekanntgab.

Über die Konzessionserteilung entscheidet das EVED im kommenden Sommer.

Warme Winter senken Stromverbrauch

Bern (AP) Die warmen Wintermonate haben 1994 zu einem erneuten Rückgang des Stromverbrauchs geführt. Starker Niederschlag liess andererseits die Stromproduktion und Stromausfuhr auf Rekordhöhen schnellen, wie das EVED am Freitag mitteilte. Der Anteil der Kernenergie an der gesamten Stromproduktion war rückläufig.

Letzte Differenzen im Gleichstellungsgesetz

Bern (AP) Das Gleichstellungsgesetz befindet sich auf der Zielgeraden. Gemäss der vorbereitenden Kommission soll der Ständerat bei der Definition der sexuellen Belästigung von der offenen Formulierung abzurücken und seine frauenfreundlichere Haltung auch bei der Entscheidung im Diskriminierungsfall aufgeben. Eine letzte wichtige Differenz besteht bei der Beweislastentlastung. Nachdem der Nationalrat die erleichterte Beweislast bei Diskriminierungsklagen Ende Januar auf Lohnfragen beschränkte, soll der Ständerat zu einem Kompromiss Hand bieten.

Wird Einbürgerungsfrist auf acht Jahre reduziert?

Bern (AP) Die Einbürgerungsfrist für Ausländer soll von bisher zwölf auf acht Jahre verkürzt werden. Dies hat die Staatspolitische Kommission des Nationalrates beschlossen, wie sie am Freitag mitteilte. Ursprünglich war sogar an eine Verkürzung auf sechs Jahre gedacht worden. Für die Berechnung der achtjährigen Frist wird die Zeit zwischen dem 10. und dem 20. Altersjahr doppelt gerechnet; insgesamt muss ein Ausländer aber mindestens sechs Jahre in der Schweiz gelebt haben. Eine Kommissionsminderheit hatte sich dafür ausgesprochen, die geltende Wohnsitzfrist bei zwölf Jahren zu belassen.

Zweite EWR-Abstimmung voraussichtlich am 7./9. April 1995

Die Regierung stellte gestern den zweiten EWR-Bericht der Öffentlichkeit vor – Der Landtagsbeschluss soll anfangs März gefasst werden

(mö) – Die zweite Volksabstimmung über die Teilnahme Liechtensteins am Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) soll am 7./9. April 1995 stattfinden. Dies war gestern an einer Medienorientierung zu erfahren, an der sämtliche Mitglieder der Regierung den zweiten Teil des EWR-Berichtes der Öffentlichkeit vorstellten, der vom Landtag anfangs März behandelt werden soll. Die Frage, die den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern gestellt wird, dürfte voraussichtlich folgenden Wortlaut haben: Stimmen Sie den Abkommen mit der Schweiz und den Abkommen mit den EWR-Vertragspartnern und damit der Teilnahme des Fürstentums Liechtenstein am Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) zu?

Gemäss Beschluss des EWR-Rates und nach dem Willen der Regierung soll das EWR-Abkommen für Liechtenstein am 1. Mai 1995 in Kraft treten. Nachdem die notwendigen Zustimmungsverfahren in der Schweiz zu den Verträgen mit Liechtenstein abgeschlossen sind und die Vereinbarungen mit den EWR-Partnern, soweit sie unser Land direkt und ausschliesslich betreffen, vorliegen, obliegt es nun im nächsten Schritt dem Landtag, die jetzt vorliegenden und gestern vorgestellten Bericht und Antrag zu behandeln und Beschluss zu fassen.

Behandlung anfangs März

Wie an der Pressekonferenz zu erfahren war, hat die Regierung den Landtag ersucht, den Bericht und Antrag möglichst in der zweiten Woche des Monats März 1995 in Behandlung zu ziehen, damit anschliessend unter Berücksichtigung der Debatten im Landtag ausreichend Zeit für die Öffentlichkeitsarbeit im Hinblick auf die Volksabstimmung verbleibe.

Da die Öffentlichkeit aufgrund der bisherigen offiziellen Stellungnahmen davon ausgeht, dass eine Volksabstimmung zum Landtagsbeschluss stattfinden wird, würde es die Regierung – wie im Bericht festgehalten – begrüssen, wenn das Parlament von sich aus eine Volksabstimmung beschliesst. Die zweite EWR-Ab-



Die Mitglieder der Regierung stellten gestern an einer Medienorientierung in Vaduz den zweiten Teil des EWR-Berichtes vor, der gleichentags den Landtagsmitgliedern zugestellt wurde. (Bild: Alfons Kieber)

stimmung soll auf Wunsch der Regierung am 7./9. April stattfinden.

Die Regierung hat dem Landtag bereits ein Informationskonzept unterbreitet, das auch als Grundlage für ihre weiteren Informationsaktivitäten dient. So werden, wie gestern Regierungschef Dr. Mario Frick an der Pressekonferenz darlegte, verschiedene kontradiktorische Veranstaltungen, unter Beteiligung von Regierungsmitgliedern, Beamten und Experten stattfinden. Im Landeskanal sollen, so der Regierungschef, insgesamt drei EWR-Sendungen ausgestrahlt werden. Die erste öffentliche Informations- und Diskussionsveranstaltung grösseren Stils, an der Befürworter wie Gegner des EWR-Beitritts in gleicher Weise zu Wort kommen sollen, findet bereits am 21. Februar im Schaaner Rathausaal statt. Organisiert wird diese Podiumsdiskussion vom Liechtensteiner Presseclub (LPC). Nach der Behandlung des 252 Seiten umfassenden EWR-Berichts im Landtag

wird eine Broschüre mit einer ausführlichen Zusammenstellung desselben abgegeben. Zusammen mit den Abstimmungsunterlagen erhalten die Stimmbürger auch eine Abstimmungsbroschüre, in der Wesen und Inhalt der Abstimmungsvorlage dargestellt werden.

An der gestrigen Pressekonferenz kamen auch die finanziellen und personellen Auswirkungen einer EWR-Teilnahme Liechtensteins zur Sprache. Laut Regierungschef Dr. Mario Frick ergeben sich im Jahr 1995 Kosten von rund 3 Mio. Franken, in den Folgejahren belaufen sich die Gesamtaufwendungen auf jährlich ca. 4 Mio. Franken. In personeller Hinsicht ist die Schaffung von zwölf zusätzlichen Stellen in der Landesverwaltung (wovon fünf auf das Amt für Zollwesen entfallen) sowie einer Stelle bei der liechtensteinischen Mission in Brüssel nötig.

Näheres zur Präsentation des EWR-Berichts (2. Teil) auf Seite 3.

Landtagseröffnung am 15. Februar

(paf) Die Sitzungsperiode 1995 des Landtags wird am Mittwoch, 15. Februar, eröffnet. Nach einer Messe um 9.00 Uhr in der Pfarrkirche Vaduz, zu der alle Einwohnerinnen und Einwohner Liechtensteins herzlich eingeladen sind, folgt um 10.00 Uhr die Landtagseröffnung im alten Landtagsaal im Regierungsgebäude mit den Ansprachen S.D. des Landesfürsten und des Alterspräsidenten Paul Kindle.

Anschliessend werden der Landtagspräsident, der Vizepräsident und die Schriftführer sowie die Mitglieder der Finanzkommission, der Geschäftsprüfungskommission und der Aussenpolitischen Kommission gewählt.

Die Landtagseröffnung wird ab 10.00 Uhr im Landeskanal als Tonübertragung ausgestrahlt.

Centrum Bank mit erfreulicher Steigerung des Reingewinns

Das jüngste liechtensteinische Bankinstitut schloss sein erstes volles Geschäftsjahr mit sehr gutem Ergebnis ab – Pressekonferenz der Bank

(s.e.) – Das jüngste Institut auf dem liechtensteinischen Bankenplatz, die 1993 gegründete Centrum Bank in Vaduz, blickt auf ein sehr erfreuliches Geschäftsjahr zurück. Die Bank konnte, wie am Donnerstag in Vaduz bekanntgegeben wurde, sowohl die Bilanzsumme wie auch den Reingewinn markant steigern.

Das Ergebnis im ersten vollen Geschäftsjahr sei, so Verwaltungsratspräsident Dr. Peter Marxer, sehr gut ausgefallen. Gemäss seinen Ausführungen habe die Centrum Bank vom Gründungsjahr profitiert. Die nachfolgend aufgeführten, teilweise überdurchschnittlichen Steigerungsraten sind allerdings dahingehend zu relativieren, dass im ersten Geschäftsjahr die Geschäftstätigkeit lediglich neun Monate umfasste.

Die Centrum Bank AG konnte die Bilanzsumme gegenüber 1993 um 50,6 Mio. oder 34,6 % von 145,9 auf 196,5 Mio. Franken steigern, während sich der Reingewinn auf 2,6 (1,1) Mio. Fr. erhöhte. Mit 23,7 Mio. Fr. betragen die ausgewiesenen eigenen Mittel inkl. Reingewinn 12,1% der Bilanzsumme. Auf der Aktivseite haben die gesamten Ausleihungen an Kunden auf über 25,5 (6,7) Mio. Franken zugenommen. Die Bankdebitoren bilanzieren mit 161,1 (127,5) Mio. Fr. Davon erreichen die Bankdebitoren auf Zeit einen Umfang von 139,5 (110,8) Mio. Franken. Im Passivgeschäft schlägt sich das Total der Bankenkreditoren gesamthaft mit rund 6,8 (1,0) Mio. Fr. zu Buche. Die

anvertrauten Kundengelder weisen eine Erhöhung um 33,5% auf 163,8 (122,7) Mio. Fr. auf. Davon nahmen die Kreditoren auf Zeit auf 133,6 (108,8) Mio. Fr. zu. Die Einlagen zeigen eine Erhöhung auf 8,5 (4,9) Mio. Fr. und die Kassenobligationen eine Erhöhung auf knapp 7 (2,4) Mio. Franken. In der Erfolgsrechnung hat sich der Brutto-Betriebsertrag auf 12,38

(6) Mio. Fr. verdoppelt. Zur Erhöhung des Betriebsergebnisses haben entsprechend ihrer Konzentration auf das Vermögensverwaltungsgeschäft mit brutto 8,6 (4,2) Mio. der Kommissionsertrag als Haupteinnahmequelle (69,4%) und das Zinsdifferenzgeschäft mit 2,3 (1,2) Mio. Fr. als weitere wichtige Einnahmequelle (18,3%) beigetragen. Nach Abzug der

Verluste, Abschreibungen und Rückstellungen in Höhe von rund 2,9 (1,3) Mio. Fr. hat sich der Reingewinn wie bereits erwähnt um 138% auf 2,6 (1,1) Mio. Fr. erhöht.

Mehr über das Ergebnis der Centrum Bank auf der Wirtschaftsseite.



Die Centrum Bank AG in Vaduz blickt auf ein erfreuliches Jahresergebnis 1994 zurück. Bilanzsumme und Reingewinn sind deutlich angestiegen. (Bild: Beat Schurte)

BOSS

Helbling
BUCHS BAMNHOFSTRASSE

Rank Xerox

X-Partner GIS
Saxgass 2, FL-9494 Schaan

X-5317-II DER PREISSCHLAGER
■ 16 A4- oder 9 A3-Kopien pro Minute
■ Automatischer Einzug für 50 Originale
■ 10-Fach-Sorter, 40 Blatt pro Fach

Fr. 6996.- inkl. Mwst.
Sie sparen Fr. 3601.-

Rufen Sie uns gratis an: **155 25 55**